

Das Dschungelcamp als letzte Option

KABARETT Sollte bei der Wahl – egal welcher – etwas schief laufen, empfehlen „Gerd und Sepperla“ den Weg in den Wald.

VON HEIKE REGNET

THANNHAUSEN. Vier Tage lang haben die Edelweiß-Schützen ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert – zum Abschluss erbehte am Montagabend noch einmal das Festzelt. Zu Gast war Emilia Müller, Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, und dies war für die Kabarettisten Gerd und Sepperla idealer Anlass, ihre Gedanken zur Politik mit allen anderen zu teilen.

Zünftig spielte dazu die Blaskapelle Thannhausen auf und Bürgermeister Willibald Gailler empfing zahlreiche Kollegen aus der Politik in Thannhausen, darunter den Europaabgeordneten Albert Deß, MdB Alois Karl und MdL Albert Füracker, die allesamt dem Jübelverein gratulierten.

„Die Oberpfalz ist eine Region mit riesigem Zukunftspotenzial. Wir haben viel zu bieten. Unsere jungen Leute haben hier eine Zukunftsperspektive“, betonte Staatsministerin Emilia Müller. Der Mittelstand sei nach wie



Staatsministerin Emilia Müller war zu Gast in Thannhausen. Idealer Anlass für „Gerd und Sepperla“, sich so ihre Gedanken über Politik zu machen.

vor „Kern unserer Wirtschaft“. In ihrer halbstündigen Rede umriss sie die anstehenden Wahlkampfthemen. „Wir brauchen ein starkes Europa mit Wachstum und Beschäftigung“, betonte die Ministerin.

Dass an diesem Abend nach Thannhausen keine C-, sondern nur A-Promis gekommen waren, stellten „Gerd und der Sepperla“ im Anschluss fest. Wichtige Köpfe wie ein Alois Karl, der mit der Organisation von Schafkopfrennen endlich bayerische Kultur nach Berlin gebracht habe oder ein Albert Füracker, dem keine Schlagzeile zu schlecht sei. „Wenn's pressiert,

dann hupft er gschwind vom Beckenrand in ein Becken ohne Wasser – zack haut's den Brustwirbel raus und der Seehofer besucht ihn im Krankenhaus. A Hund is er scho, der Füracker.“

Mit Emilia Müller sei gar eine AAAA-Prominente gekommen, auch wenn es lang gedauert habe, bis feststand, wer denn nun genau kommen wird. Und beim Mutmaßen über den künftigen Gast seien Namen wie Edi Stoiber, Berlusconi, Markus Söder und Ilse Aigner im Gespräch gewesen. Über diese Persönlichkeiten wussten Gerd und Sepperla so manches zu berichten.

POLITIK UND KABARETT

► **Anlass:** Der Schützenverein Thannhausen hat am Wochenende sein 50-jähriges Bestehen gefeiert. Zum Abschluss stand am Montag ein politisch-kabarettistischer Abend auf dem Programm.

► **Kabarett:** „Gerd und Sepperla“ sind Gerhard Brandl und Stefan Closmann aus Thannhausen. Im März traten die beiden erstmals im Gasthaus Gerner auf und begeisterten mit ihrem Programm. „Fortsetzung erwünscht“ lautete auch am Montag die einhellige Meinung des Publikums.

Natürlich durfte bei dem Auftritt der Thannhauser Kabarettisten ein schmissiger Song nicht fehlen und so stimmte das ganze Zelt lautstark beim Refrain mit ein: „Emi, who the ... is Emi!“ Doch nicht nur die große Politik stand im Fokus, auch auf die „L-Frage“ eines Willibald Gailler hatte das Duo die Antwort parat. „Du bist der Auserwählte“, ermunterten die beiden ihren Bürgermeister – so habe diese Frage zumindest das allwissende iPhone beantwortet. Und sollte bei der Wahl dann doch etwas schief laufen, bleibe ja immer noch ein Platz im Dschungelcamp.